



Einleitung

Die Arktis ist einer der am wenigsten bekanntesten Lebensräume auf unserem Planeten. Doch auch hier gibt es Menschen, Tiere und Pflanzen, die aufgrund der Veränderungen der Temperaturen in den letzten Jahren stark bedroht sind. Nun soll dieser Lebensraum vorgestellt werden!

Was ist die Arktis?

Das Wort Arktis stammt von dem altgriechischen Wort *árktos*. Das bedeutet Bär. Mit dem Wort *arktikós*, das nördlich bedeutet, ist das Land gemeint, das unter dem Sternbild des Großen Bären liegt.

Die Arktis ist eine Region auf der Erde. Sie liegt ganz im Norden. Früher wurde gesagt, dass alles, was nördlich des nördlichen Polarkreises liegt, zur Arktis gehört. Das wird aber heute nicht mehr so einfach gesagt. Zur Arktis werden alle Gegenden auf der Nordhalbkugel gezählt, in denen es auch im wärmsten Monat nicht wärmer als 10 Grad wird. Am Südpol, also ganz im Süden der Erde, liegt das Gegenstück zur Arktis, die Antarktis. Die Arktis verfügt über eine Fläche von 21 Millionen Quadratkilometer und ist damit doppelt so groß wie Europa.



Ein Blick auf die Arktis

Ist die Arktis ein eigener Kontinent?

Zur Arktis gehören Teile von Russland, Alaska (USA), Kanada, Grönland, Lappland (Schweden und Finnland) und Spitzbergen (Norwegen). Außerdem ist der zu großen Teilen vom Eis bedeckte Arktische Ozean (Nordpolarmeer) ein Teil von ihr. Im Gegensatz zur Antarktis ist die Arktis nicht, wie oft gesagt wird, ein eigener Kontinent, sondern sie besteht zum größten Teil aus dem Nordpolarmeer. Das Meer ist im Winter fast komplett von einer meterdicken Eisschicht bedeckt. Die Arktis besteht also aus Teilen der Kontinente Nordamerika, Asien und Europa.

Gibt es Jahreszeiten in der Arktis?

Ja, auch die Arktis verfügt über Jahreszeiten. Die Jahreszeiten sind in der Arktis davon abhängig, wie lange die Sonne scheint. Der Sommer ist nur kurz. Er dauert von Juni bis August. Dann wird es etwa 10 Grad Celsius warm. Am 21. Juni ist es am Nordpolarkreis 24 Stunden lang hell, die ganze Zeit scheint die Sonne. Dieser Tag wird Sommersonnenwende genannt. Im Sommer können selten sogar Temperaturen von über 20 Grad erreicht werden. Ab September scheint die Sonne dann immer seltener. Von Oktober bis März ist Winter. Am 21. Dezember ist die Wintersonnenwende. Dann ist es die ganze Zeit über dunkel und sehr kalt. Im Winter können Temperaturen von unter -50 Grad erreicht werden. Das Wetter in der Arktis wird durch das Meer mitbestimmt. Das sorgt dafür, dass in Alaska der Sommer verhältnismäßig warm und der Winter nicht ganz kalt ist.

